

stituto. Peritrema breve. Scutum (fem.) genitale cum ventrale confusum, ab ano sat discretum. Scutum anale nullum. Rostrum parvulum, palpis brevibus, epistomate corniculis destituto; mandibulis brevibus et gracilibus, chela nulla terminatis sed tantum articulis duobus minutis, extremo papilliformis. Species typica:

Myrmozercon brevipes n. sp. — Saturate badius, obovatus, postice latiusculus, ad dorsum perconvexus. Scutum dorsale tantum postice marginulum hyalinum relinquens, totum pilis minutis dense et aequè indutum. Pedes antici exiles, breves pallidiores, ceteri interese subaequales, crassi, extensi. Feminam tantum dignosco. Scutum genitale cum ventrale omnino confusum, post quartos pedes in angulum acutum productum. Anus setulis utrinque duabus longiusculis aliaque postrema impari circumdatum.

Ad 800 μ long, 609 μ lat.

Nymphae (Octopodae) adulto similiores, hyalinae.

Plura exempla collegit Cl. Filippo Silvestri ad Bevagna (Umbria) in nidis formicarum super formicas insiliens.

2. Herpetologisch Neues aus Ost-Afrika.

Von Gustav Tornier (Berlin).

eingeg. 30. August 1902.

Dieser Artikel enthält die Beschreibung dreier neuer Reptilienarten, welche in Deutsch-Ost-Afrika heimisch sind (Abbildungen davon werden später erscheinen) und die Erörterung einer herpetologischen Prioritätsfrage.

Die neuen Arten sind folgende:

1) *Scelotes Eggeli* n. sp.

Hauptcharactere.

Beide Gliedmaßenpaare vorhanden; 5zehig. Keine Praefrontalia und Postfrontalia. Unteres Augenlid schuppig. 22 Schuppen quer um den Leib. Die Hintergliedmaßen, vorwärts gestreckt, reichen nicht bis zur Ohröffnung. Das fünfte Labiale stößt an's Auge. Die Schuppen der Rückenmittellinie nicht größer als die anderen Rückenschuppen.

Ausführliche Beschreibung.

Schnauze kegelförmig zugespitzt, relativ kurz, über 2 mal so lang wie die Augenlidspalte. Das Rostrale ein gekrümmtes Rechteck bildend; 2 mal so lang wie breit. Nasloch über der Sutura zwischen Rostrale und Labiale₁; es liegt zwischen Rostrale, Supranasale und Nasale, das zu einem »Ring« verkümmert ist. Ein Postnasale. Die Supranasalia stoßen an einander. Nasofrontale viel breiter als lang

und hinten in einer breiten Naht mit dem Frontale zusammenstoßend. Ein Frenale, viel länger als breit. 2 Praeocularia, das oberste mit dem Nasofrontale zusammenstoßend. Frontale so lang wie hinten breit; viel länger als die Schnauze; sein Hinterrand mit ganz schwach concaver Einbuchtung. Das erste Supraoculare dringt mit einer Spitze tief in das Frontale ein. 4 Supraocularia. 4 Supraciliaria. 8—9 Oberlippenschilder; nur das fünfte stößt an's Auge. 8 Unterlippenschilder.

Interparietale breiter als lang. Die Parietalia stoßen hinter dem Interparietale zusammen. 2 mäßig entwickelte Nuchalia. 22 Schuppen um den Körper. Die Schuppen der Rückenmittellinie nicht breiter als die anderen. Gliedmaßen recht kurz; 5 zehig. Die gestreckte Vordergliedmaße hat $\frac{2}{3}$ der Länge des Raumes zwischen Achsel und Ohr; ist fast so lang wie der Kopf, nämlich gleich dem Raum vom Hinterrand des Occipitale bis zum Supranasale; $\frac{2}{3}$ der Länge der Hintergliedmaße. Die Hintergliedmaße mißt etwas über $\frac{1}{5}$ des Zwischenraumes zwischen Hüfte und Schultergelenk. Keine vergrößerten Analschilder. Schwanz dick; ohne Unterbrechung in den Körper übergehend; fast so lang wie der Körper von der Schnauzenspitze bis zum After.

Oben schwarzbraun mit schwarzen Punctlängsreihen, da auf jeder Schuppe ein solcher Fleck. Unterseite gelblich weiß mit eben solchen schwarzen Punctlängsreihen.

Totallänge	153 mm
Körper (von der Schnauzenspitze bis zum After)	86 -
Kopf (von der Schnauzenspitze bis Occipital-Hinterrand)	9 -
Breite des Hinterhauptes	7 -
Vordergliedmaße (gestreckt)	8 -
Hintergliedmaße (bis zur Spitze der Zehe ₄)	13,5 -
Schwanz	67 -

2 Ex. (alt und jung); Kwai. W. Usambara in 1600 m Höhe; Paul Weise Sammler.

Die Art ist zu Ehren des Afrikaforschers, Stabsarzt Dr. Eggel benannt.

2) *Lacerta vauereselli* n. sp.

Nahe verwandt der *Lacerta Jacksoni* Blgr. [P. Z. S. 1899. Part I. p. 96, Taf. X], aber von ihr durch die nachfolgenden Charaktere unterschieden, zu deren Constatierung die Abbildung der *Lacerta Jacksoni* mit herangezogen wurde, da eine Anzahl von Charakteren dieser Art, welche aus der Figur zu erkennen sind, in der Artbeschreibung nicht aufgeführt wurden:

Specialcharactere der neuen Art:

Der Raum zwischen den Supraocularen und Supraciliaren ist nur in der hinteren Hälfte durch Körnerschuppen gefüllt. Die Schläfengegend ist nicht mit Körnerschuppen bedeckt, sondern mit großen Schuppen, welche gekielt und etwa doppelt so groß sind wie die Schuppen des Halses hinter der Ohröffnung. 20 Schuppen zwischen dem dritten Kinnschild und dem Halsband. Halsband gezähnelte, aus 11 Platten, von welchen die 6 mittelsten auffällig groß sind. 22 Schuppen in der Längslinie des Bauches. Die Ventralplatten in 6 Längsreihen. Dorsalschuppen dachziegelförmig, hinten zugespitzt und gekielt wie bei *Lacerta agilis*. 38 Schuppen rings um den Leib. Temporalgegend kurz, die Oberlippenschilder sind nur durch 2 kleine Schildchen von der Ohröffnung getrennt. Keine Gularfalte. Nur 8 Femoralporen an jeder Seite. Parietale so lang wie Interparietale und die Postfrontalnaht zusammen, so lang wie das Frontale und ein ganz wenig kürzer als die Schnauze (von der Spitze des Frontale aus gerechnet). Interparietale und Occipitale zusammen so lang wie die Postfrontalnaht, nur halb so lang wie das Frontale und etwa halb so lang wie die Schnauze.

Ausführliche Beschreibung.

Keine Pterygoidzähne (im Gegensatz von *Lacerta Jacksoni*?). Die Palatinknochen durch einen ansehnlichen Zwischenraum von einander getrennt. Kopf nicht lang gestreckt, was vor Allem durch die relativ bedeutende Kürze des Hinterkopfes bedingt wird. Kopfoberseite plattgedrückt, gegen die Kopfseiten in rechtem Winkel scharf kantig abgesetzt. Das Rostrale durch einen Supranasalfortsatz vom Labiale₁ getrennt. Ein einfaches Postnasale. 4 Oberlippenschilder vor dem Suboculare, dessen oberer Rand so breit wie der untere ist. Dahinter noch 3 Oberlippenschilder; also im Ganzen 8 (mit Einschluß des Suboculare). Zwischen dem letzten Oberlippenschild und der Ohröffnung nur 2 kleine Schildchen. Unterlippenschilder 6, dann folgen noch 3 kleinere Schilder bis zum Mundwinkel. Frenale etwas höher als breit. Ein oberes großes und ein unteres kleines Praeoculare; das untere an's Suboculare stoßend. 2 Postocularia. Rostrale etwas breiter als lang, steil aufsteigend. Supranasalia stoßen zusammen, ebenso Praefrontalia, welche an das obere Supraoculare stoßen. Frontale 2 mal so lang wie in der Mitte breit; ein ganz wenig kürzer als die Schnauze. Postfrontalia in langer Naht an einander stoßend. Interparietale und Occipitale nur klein. Parietale so lang wie Interparietale und Postfrontalnaht zusammen; so lang wie das Frontale und nur

ganz wenig kürzer als die Schnauze (von der Spitze des Frontale aus gemessen). 4 Supraocularschilder; 5 Supraciliaria. Beide Gruppen in der hinteren Hälfte durch Körnerschuppen getrennt. Temporalschuppen groß, ansehnlich gekielt, viel größer als die Halsschuppen hinter der Ohröffnung; 3 stoßen an das Parietale, von denen das erste lang gestreckt und ansehnlich ist. Ein Tympanicum erkennbar. Ohröffnung groß, ein aufrechtes Oval. Keine Gularfalte. 5 Submentalia, die 3 ersten Paare stoßen an einander. 22 Körnerschuppen zwischen der Submentalnaht und dem Halsband. Halsband gezähntelt, aus 11 Platten bestehend, von welchen die 6 mittleren auffällig groß sind. Rückenschuppen über einander liegend, gut gekielt, hinten zugespitzt; die der Körperseiten etwas kleiner, sonst ebenso. 38 Schuppen quer um den Leib.

Ventralia mehr oder weniger viereckig, in 6 Längsreihen; die in den Längsreihen um die Mittellinie so breit wie hoch, schmaler als die der Nachbarreihe und ebenso breit wie die der äußeren Reihen. Vor dem After eine große Analplatte, welche von einer einfachen Reihe von Schuppen umgeben wird. Die Hintergliedmaße reicht etwas über das Halsband hinaus. Schuppen an der Oberfläche der Tibia größer als die Rückenschuppen. Femoralporen 16 an jeder Seite. Die oberen Schwanzschuppen stark gekielt, mit Endspitzen; ihre Kiele Längslinien bildend; ebenso die Schuppen am hinteren Ende der Schwanzunterseite. Der gesammte Rücken von der Schnauzenspitze bis auf die Schwanzwurzel ein olivenbraunes Band; die Körperseiten schwarzbraun mit einigen hellen Flecken darin. Ganze Unterseite blaugrau.

Körperlänge	110 mm
Kopf	11,5 -
Breite des Hinterkopfes	6,5 -
Von der Schnauzenspitze bis After	45 -
Vordergliedmaße	18,5 -
Hintergliedmaße	29 -
Schwanz	65 -

1 Ex. Urwald zwischen Kagera und Congo; Graf Goetzen S.

3) *Geodipsas vauerocegae* n. sp.

Neben *Geodipsas infralineata* Blgr., aber zwischen den beiden Furchenzähnen und den soliden Oberkieferzähnen kein Zwischenraum. Rückenschuppen in 17 Querreihen. Ventralia 128—132, Caudalia 34—44. Nasale sehr groß, viel länger als breit, stößt hinten an das Labiale₂, Praefrontale und Frenale. Drei Unterlippenschilder in Contact mit dem ersten Kinnschild, welches so lang wie das zweite ist.

Ausführliche Beschreibung.

Kopf vom Körper abgesetzt, im Verhältnis groß. Rostrale doppelt so breit wie tief, von oben gerade sichtbar. Internasalia so breit wie lang, etwas kürzer als die Frontalia. Frontale fast 2 mal so lang wie breit, ein ganz wenig länger als die Schnauze, wesentlich kürzer als die Parietalia. Nasale sehr groß, viel länger als breit; stößt hinten an das Labiale₂, Praefrontale und Frenale und hat hinter dem Nasloch, das in der Mitte liegt, die Tendenz eine Furche auszubilden. Frenale fast trapezförmig, so lang wie tief. Ein Praeoculare oder 2; nur 2 Postocularia. (Wenn nur 1 Praeoculare, dann dieses zuweilen mehr oder weniger tief eingespalten.) Temporalia 1 + 2. 7 Oberlippenschilder; das dritte und vierte am Auge. 3 Unterlippenschilder in Contact mit dem ersten Kinnschild, welches so lang ist wie das zweite. Rückenschuppen in 17 Reihen. Ventralia 128—132, Anale einfach. Subcaudalia 34—44.

Oben dunkel- bis hellbraun und dann eventuell mit einem schwarzen Mittelstreifen, dem zur Seite auf dem Vorderkörper schwarze Punctreihen liegen. Unterseite braunschwarz bis weißgelb und dann in der Mittellinie eine Längsreihe bräunlicher Fleckchen.

Usambara (Deutsch-Ost-Afrika); mehrere Exemplare; Dr. Küttn er und die Stationsvorsteher Böhler und Fischer Sammler.

4) *Herpetosaura* Ptrs. = *Herpetoseps* Blgr.

Die Gattungen *Herpetosaura* Ptrs. und *Herpetoseps* Blgr. sind identisch, wie auch Herr Boulenger in einem Schreiben an mich bestätigt. Der Name *Herpetosaura* hat dabei die Priorität.

Es stoßen bei dieser Gattung die Parietalknochen nicht an einander und sie unterscheidet sich von der ihr nächstverwandten Gattung *Chalcides* durch Folgendes: Das Nasloch liegt bei ihr zwischen Rostrale und einem sehr kleinen Nasale, welches zwischen das Rostrale, Labiale₁ und Supranasale eingebettet ist. Ein Postnasale fehlt. (Bei *Chalcides* liegt das Nasloch zwischen Rostrale und einem sehr kleinen Nasale, das ganz in eine Einbuchtung des Rostrale hineingepaßt ist; dahinter liegt gewöhnlich ein Postnasale. —

Herpetosaura hat 2 Arten:

1) *anguinea* Blgr. Cat. of. Liz. III. p. 416,

2) *arenicola* Ptrs. Mon. Berl. Ac. 1854. p. 619 und Reise nach Mossambique III. p. 79. Taf. XI. Fig. 4 und Taf. XIII A. Fig. 4.

= *Scelotes arenicola* (Blgr. nicht Ptrs.) Cat. of. Liz. III. p. 415.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Tornier Gustav

Artikel/Article: [Herpetologisch Neues aus Ost-Afrika. 700-704](#)